Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

DER GLATTFELDER

Donnerstag, 24. Dezember 2020 | 30. Jahrgang | Nummer 26 | Post CH AG | AZA/8192 Glattfelden

redaktion@derglattfelder.ch

Garage plus
Glattgarage GmbH
Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

Wir sorgen auch im neuen Jahr
für Sternstunden in den Bereichen
Küchen-, Bad- und Innenausbau.

DIE SCHREINER
HARTMANN MEIER GMBH
043 422 52 81 dieschreiner.ch

LKW
GLATTFELDEN
- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden
Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

24. DEZEMBER 2020 BIS 7. JANUAR 2021

Telefonnummern

Pfarramt Stellvertretungen:
21.–26. 12. 2020 Pfr. Andreas Weber, Eglisau
28. 12. 2020–1. 1. 2021 Pfr. Andreas Weber, Eglisau
Tel. 044 867 02 44
4.–15. 1. 2021 Pfrn. Britta Schönberger, Rafz
Tel. 044 869 03 16 / Natel 079 592 55 97

Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Susanne Graf, 044 867 20 36
s.graf@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:
044 867 20 36, sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Unser Sekretariat ist täglich für Sie erreichbar

Montag–Freitag: 9–11 Uhr
Tel. 044 867 20 36
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen (z. B. auch Beerdigungen) finden unter Einhaltung der Weisungen des Kirchenrates statt.

Es bestehen momentan strikte Schutzmassnahmen: 1,5 m Mindestabstand und Schutzmaskenpflicht sowie die maximale Zahl von 50 Personen schränken uns in den kommenden Festtagen ein.

Einzelheiten finden Sie auf der Webseite der Landeskirche: https://www.zhref.ch/news/infos-zum-corona-virus.

Gottesdienste

Autoabholdienst für die Gottesdienste:
Telefon 044 867 05 29 (Annemarie Lutz)

Donnerstag, 24. Dezember (ohne Krippenspiel)
17.00 Heiligabend-Gottesdienst (1. Gruppe)
Predigt: Pfr. Hans Caspers, Stadel

angepasste Uhrzeit:
21.00 Heiligabend-Gottesdienst (2. Gruppe)
Predigt: Pfr. Hans Caspers, Stadel

Bitte melden Sie sich bis 22. 12. mit Angabe der Uhrzeit / Gruppe an.

Freitag, 25. Dezember
10.00 Weihnachtsgottesdienst
Predigt: Pfr. Alex Nussbaumer, Rorbas

Bitte melden Sie sich bis 22. 12. an.

Am Sonntag, 27. Dezember, findet kein Gottesdienst statt.

Donnerstag, 31. Dezember
17.00 Silvestergottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Bitte melden Sie sich bis 29.12. an.

Freitag, 1. Januar 2021
17.00 Musikalischer Neujahrsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers
Solist: Xavier Alig (Fagott)

Bitte melden Sie sich bis 29. 12. an.

Sonntag, 3. Januar
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Sonntag, 10. Januar
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Trotz allen Umständen – das Friedenslicht kommt zu Ihnen nach Hause!

Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wird das Friedenslicht in diesem Jahr bis zum 27. Dezember ausschliesslich zu Ihnen nach Hause vor die Haustüre gebracht. Interessenten für das Friedenslicht werden gebeten, sich per E-Mail (friedenslicht@gmx.ch) mit Angaben des Namens und der Adresse zu melden.

Das Friedenslicht-Team dankt und freut sich auf reges Interesse.

Anmeldungen an den Festtagsgottesdiensten

Wie Sie bereits wissen, ist die Anzahl Plätze in unserer Kirche momentan sehr eingeschränkt. Damit wir niemanden abweisen müssen, brauchen wir Ihre Anmeldung, wenn Sie am 24., 25., 31. 12. und/oder 1. 1. die Gottesdienste besuchen. Melden Sie sich bitte entweder direkt via E-Mail im Sekretariat an oder durch unser Formular auf unserer Webseite https://kircheglattfelden.ch/festtagsgottesdienste/. Wir danken für Ihr Verständnis und Kooperation.

Offene Kirche

In den Tagen vom 1. bis zum 30. Dezember 2020 soll unsere Kirche ein Ort der Stille und Besinnung sein.

Von 16.30 bis 20.00 Uhr laden Musik, Kerzenschein und Gedanken aus einem Adventskalender zum Innehalten in unserer adventlich geschmückten Kirche ein.

Alle sind herzlich eingeladen!

Sternsingen

Auf Anordnung des Kirchenrates muss das geplante Sternsingen vom 6. Januar 2021 abgesagt werden.

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Heiliger Abend, 24. Dezember
17.00 Wortgottesdienst ohne Kommunion in Glattfelden

23.00 Mitternachtsmesse in Rafz, musikalische Begleitung: Orgel, Cello und Geige

Weihnachten, 25. Dezember
10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Heilige Familie, 27. Dezember
10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Donnerstag, 31. Dezember
17.00 Eucharistiefeier zum Jahresende in Rafz

Neujahr, 1. Januar
16.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Samstag, 2. Januar
18.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Dienstag, 5. Januar
8.30 Rosenkranz in Glattfelden
9.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Erscheinung des Herrn, 6. Januar
9.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website, www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Freitag, 25. Dezember
10.00 Weihnachtsgottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 27. Dezember
➔ kein Gottesdienst

Samstag, 2. Januar
14.00 Jungschar

Sonntag, 3. Dezember
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Kinderhüte, Kidstreff

➔ Evtl. können diese Anlässe nicht wie geplant stattfinden.

Bei Fragen: 044 867 42 26
www.chrischona-glattfelden.ch

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg
Tel 044 810 16 44

Redaktion Glattbrugg
Roger Suter, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Fax 044 867 11 85

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2443

Jahresabonnement: Fr. 69.-

Glattfelder online
www.derglattfelder.ch

INTERVIEW MIT VORSTEHERIN FINANZEN, STEUERN UND LIEGENSCHAFTEN

Michèle Dünki-Bättig bezieht Stellung

Vor gut einer Woche haben die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung das Budget 2021 bachab geschickt. Doch was bedeutet diese Rückweisung des Voranschlags nun für Glattfelden?

Yvonne Russi

Michèle Dünki-Bättig, Vorsteherin Finanzen, Steuern und Liegenschaften BILD YR

Bereits sind zur emotional geführten Debatte an der Gemeindeversammlung erste Leserbriefe eingegangen und auch veröffentlicht worden. Dies zeigt deutlich, dass auch nach dem Entscheid des Souveräns die Diskussionen weitergeführt wurden.

Doch wie ist es dazu gekommen und was bedeutet das nun anstehende Notbudget für die Gemeinde? Und wie kommt Glattfelden wieder zu einem regulären Budget? Den schriftlich geführten Interviewfragen stellte sich Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Michèle Dünki-Bättig.

***Yvonne Russi:** Wie ging es dir nach der Abstimmung «Rückweisung Budget»? Und welche Gedanken gingen dir durch den Kopf?*
Michèle Dünki-Bättig: Es schmerzt mich als Finanzvorständin natürlich, das gebe ich gerne offen zu. Immerhin habe ich als Ressortvorsteherin und haben wir als Gemeinderat unzählige Sitzungen in die Erarbeitung dieses Budgets investiert und auch erstmalig mit den Abteilungsleitenden und den Ressortvorständen Sondersitzungen mit Fragerunden durchgeführt. Wir haben unser Budget genau und mit grosser Sorgfalt erstellt und um die einzelnen Posten intensiv gerungen.

Wie geht es dir nach ein paar Tagen Abstand heute?
Danke der Nachfrage; es geht mir gut. Nun gilt es, nach vorne zu blicken! Wir werden in den kommenden Tagen im Gemeinderat das weitere Vorgehen diskutieren und die Arbeiten aufnehmen – schliesslich haben wir ein Ziel: möglichst bald ein neues Budget vorzulegen. Allerdings muss allen Kritikerinnen der Gemeindeversammlung klar sein: einen so gründlichen Prozess, wie wir ihn dieses Jahr durchlaufen haben, können wir nicht in zwei Monaten erneut durchmachen. Es wird also punktuelle Anpassungen geben in einzelnen Bereichen und es werden Einnahmen ergänzt, welche mittlerweile für das kommende Jahr genauer bekannt sind. Die Überprüfung sämtlicher Dienstleistungen wird dennoch durchgeführt und allenfalls bereits ins überarbeitete Budget einfliessen.

Im «Züricher Unterländer» sagest du, dass die Unruhen im Gemeinderat in den vergangen zwei Jahren dem Vertrauen in die Behörde geschadet haben. Könnte man mit einer aktiven und transparenten Kommunikation diesem Misstrauen nicht entgegenwirken?
Ja, das muss genau unser Ziel sein: aktiv und transparent zu informieren und zu kommunizieren. Wir sind dankbar für Hinweise aus der Bevölkerung, wenn wir das in einer Sache angeblich nicht tun! Das heisst: Schreiben Sie uns, rufen Sie uns an und fragen Sie uns!

> *«Es werden Leistungen und freiwillige Dienstleistungen überprüft und gegebenenfalls redimensioniert.»*

Warum werden in dem «Beleuchtenden Bericht» keine Detailzahlen, wie in den Jahren zuvor, kommuniziert? Und dies, obwohl bei der letzten Gemeindeversammlung darauf hingewiesen wurde.
Es ist leider eine Tatsache, dass die Gemeindebudgets von Gesetzes wegen immer komplexer und umfangreicher werden. Als Gemeindebehörde suchen wir stets nach neuen Wegen, der Bevölkerung das Budget so verständlich wie möglich zu präsentieren. Das ist mit dem neuen, noch detaillierteren Rechnungslegungsmodell HRM2 gar nicht so einfach. Für die nächste Broschüre zur Jahresrechnung 2020 wurde der Input aufgenommen und bereits vorgemerkt. Nun werden wir dies eben auch für die Broschüre zum Budget prüfen und eine möglichst gute Übersicht erarbeiten, welche die Detailzahlen liefert, aber trotz allem nicht überladen ist.

Wirst du an dieser Darstellungsmethode des «Beleuchtenden Bericht» auch zukünftig festhalten?
Wir nehmen die Hinweise, die an der letzten Gemeindeversammlung zur Rechnung gemacht worden sind, gerne auch für unser Budget auf. Unser Ziel war es, möglichst umfassend zu informieren: also mit Grafiken und dann mit dem Gesamtbudget auf der Website. Wir nehmen aber zur Kenntnis, dass das dann fast wieder zu viel Information ist, und wir werden in Zukunft wieder die «kleine» Detaildarstellung im Beleuchtenden Bericht publizieren, so gut dies mit dem umfangreichen Kontoplan nach HRM 2 möglich ist. Und die Gesamtzahlen auf der Website zur Verfügung stellen.

Warum wurde kurzfristig ein 181-seitiges Budget kommentarlos auf der Homepage online gestellt? Und würdest du das so wieder veranlassen?
Das Budget wurde nicht kommentarlos auf die Website gestellt: Der Beleuchtende Bericht ist der eigentliche Kommentar. Diesmal wurde es eben nicht nur aufgelegt, sondern auch auf der Website aufgeschaltet. Nach § 96 GG Abs. 3 ist der Finanz- und Aufgabenplan öffentlich aufzulegen und mit ihm ist es sinnvoll, auch das gesamte Budget zugänglich zu machen. Wir werden aber nach Möglichkeiten suchen, wie wir die Zusatzinformationen künftig besser mit dem Budget verlinken können.

Warum vergleicht man die Budgetzahlen mit dem Vorjahr und dem aktuellen Budget, welches ja zu diesem Zeitpunkt schon längst überholt ist? Warum wird kein Forecast kommuniziert?
Das Gemeindegesetz verlangt lediglich eine Begründung zu wesentlichen Veränderungen zum Budget des Vorjahres. Es wird immer Budget mit Budget und Jahresrechnung mit Jahresrechnung verglichen.

Der Vergleich mit dem Vorjahr soll der Einordnung dienen, damit man sehen kann, wo Ausgaben stagnieren, steigen oder gar sinken – das kann natürlich unterschiedliche Gründe haben, diese sind dann im Gesamtbudget ab einer wesentlichen Abweichung genau erläutert.

Einen Forecast, also eine Schätzung für die Zukunft, zu den einzelnen Leistungsgruppen zu machen, ist schwierig, weil dazu auch anstehende Projekte und gesetzliche Änderungen berücksichtigt werden müssen. Gerade bei grösseren Projekten hat zudem nicht der Gemeinderat, sondern die Gemeindeversammlung oder Urnenabstimmung das letzte Wort.

Allerdings macht die Gemeinde Glattfelden, basierend auf dem Steuerfuss, der Steuerkraft, den anstehenden Investitionen und dem Budget, einen Finanz- und Aufgabenplan – dieser ist auch auf der Website einzusehen. Der Finanz- und Ausgabenplan ist unser Steuerungs- und Orientierungsinstrument und setzt den mittelfristigen Kurs der Ge-

Fortsetzung auf Seite 5

POLITISCHE GEMEINDE GLATTFELDEN

Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Die Gemeindeversammlungen haben folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde (GV vom 8. Dezember 2020)

1. *Rückweisung des Budgets 2021 (durch die Rückweisung konnte auch der Steuerfuss 2021 nicht festgesetzt werden)*
2. *Einbürgerung von Jürgen Peter Erwin TESCH (m), geb. 1964, von Deutschland*
3. *Einbürgerung von Alexandre LUZ VAZ MORENO (m), geb. 1976, und Carolina DE THOMAZ MORENO (w), geb. 1979, mit den Kindern Mariana (w), geb. 2007, und Rafael (m), geb. 2009, alle von Brasilien*
4. *Einbürgerung von Martina PRACHT (w), geb. 1973, von Deutschland*
5. *Einbürgerung von Gevorg OHANJANYAN (m), geb. 1979, von Armenien*

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung *zur Behandlung des überarbeiteten Budgets 2021 und der Festlegung des Steuerfusses* ***findet am Dienstag, 16. März 2021, statt.***

Reformierte Kirchgemeinde (GV vom 6. Dezember 2020)

1. *Genehmigung des Budgets 2021 und Festlegung des Steuerfusses 2021 auf 14 %*
2. *Genehmigung der revidierten Kirchgemeindeordnung*

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, und gegen die Beschlüsse der Reformierten Kirchgemeinde bei der Bezirkskirchenpflege Bülach, c/o U. Schwab, Altrebenstrasse 3, 8185 Winkel

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Glattfelden, 24. Dezember 2020 Gemeinderat Glattfelden

Wir gratulieren!

Am 18. Dezember konnten die Eheleute

Ingeborg und Ernst Rüegg,
Tüfacherweg 4, Glattfelden

auf ***50 Ehejahre*** *zurückblicken und damit das schöne und seltene Fest der* ***goldenen Hochzeit*** *feiern.*

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich zu diesem Ereignis und wünschen ihnen noch viele glückliche, gesunde und wundervolle Tage auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Wahlanordnung für die Erneuerungswahl des/der Friedensrichters/in für die Amtsdauer 2021–2027 (definitive Wahlvorschläge)

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 29. Oktober 2020 sind für die Erneuerungswahl als Friedensrichter/in innert der festgelegten Frist bis 20. November 2020 und der 7-tägigen Nachfrist gemäss § 53 GPR folgende definitiven Wahlvorschläge eingereicht worden:

1. **Klingler Urs,** geb. 19. 3. 1966, Ingenieur HTL, von Bülach ZH wohnhaft in 8192 Glattfelden, Tüfacherweg 1, GLP ***(bisher)***
2. **Pauletto Roberto (Robby),** geb. 28. 10. 1962, Steuer- & Rechtsberatung / Treuhand, von Zürich, wohnhaft in 8192 Zweidlen, Rheinsfelderstrasse 14, parteilos ***(neu)***

Den Wahlunterlagen wird in Anwendung von § 61 Abs. 2 GPR und Art. 7 GO ein Beiblatt beigelegt, auf dem die Kandidatinnen und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden, die öffentlich zur Wahl vorgeschlagen sind. Wählbar ist **jede stimmberechtigte Person,** die ihren politischen Wohnsitz im Kanton Zürich hat.

Der erste Wahlgang wurde bereits für den **Sonntag, 7. März 2021,** angeordnet.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Bülach, Postfach, 8180 Bülach, erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. In Stimmrechtssachen werden Verfahrenskosten nur erhoben, wenn das Rechtsmittel offensichtlich aussichtslos ist.

Glattfelden, 24. Dezember 2020 **Gemeinderat Glattfelden**

Verhandlungsbericht des Gemeinderats

Sitzungen vom 7. Dezember 2020 und 11. Dezember 2020

Notbudgetsituation

An seiner Quartalssitzung hat der Gemeinderat sich intensiv mit der Notbudgetsituation beschäftigt, in welcher die Gemeinde ab Januar 2021 stecken wird. Ab Januar 2021 darf die Gemeinde nur noch unerlässliche Ausgaben tätigen, welche für den Betrieb der Verwaltungstätigkeit unbedingt notwendig sind. Wir bitten Sie daher um Verständnis, wenn nicht alle Dienstleistungen und Angebote wie gewohnt zur Verfügung stehen werden.

Grundsätzlich als nicht unerlässlich, und damit während einer Notbudgetsituation nicht möglich, sind unter anderem: Jugendarbeit, freiwillige Angebote im Bereich Alter und Gesundheit, Ski- und Klassenlager, Bibliotheksbetrieb, Kultur-, Musik- und Theaterangebote, Angebot Spielgruppe Plus, Ausgaben im Bereich Sport und Freizeit (inkl. Vereinsbeiträge), freiwillige Beiträge für Anlässe oder an Heime, aufschiebbare Unterhaltsarbeiten an Infrastrukturwerken. Die Unerlässlichkeit von diversen Angeboten und die Auswirkungen auf unser Detailangebot wird noch näher analysiert und kommuniziert werden.

Vereinbarung zur Erstellung einer Wasserleitung

Der Kanton Zürich plant die Schaffhauserstrasse im Hardwald bei Bülach auf vier Spuren auszubauen und den Kreisel «Chrüzstrasse» leistungsfähiger zu machen. Das Projekt muss allerdings noch vom Regierungsrat festgesetzt werden. Die Gemeinde hat eine Vereinbarung mit dem Tiefbauamt abgeschlossen, damit im Rahmen dieser Arbeiten auch eine Wasserleitung (Transportleitung) im Zuge des Kreiselneubaus für die Gemeinde erstellt werden kann.

Die Gemeinde partizipiert also am Projekt des Kantons mit der Erstellung einer Wasserleitung. Später soll dann ein Abzweiger zum Bahnhof erfolgen, welcher unabhängig von den Arbeiten des Kantons erfolgen kann. Für die Transportleitung liegt eine erste grobe Kostenschätzung von rund CHF 400000 vor.

Mehrwertbeiträge für Spinnerei-Lettenstrasse

Für die Mehrwertbeiträge im Zusammenhang mit dem Neubau eines Trottoirs der Spinnerei-Lettenstrasse hat der Gemeinderat eine Gesamtvereinbarung mit den zahlungspflichtigen Eigentümern abgeschlossen und die Beiträge und Details dazu festgesetzt.

Zusatzvereinbarung zur Leistungsvereinbarung mit der AOZ

Die Gemeinde hat mit der Asylorganisation Zürich (AOZ) eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Durch die ab 2021 eingeführte und umgesetzte Integrationsagenda des Kantons Zürich ist nun eine vorübergehende Zusatzvereinbarung abgeschlossen worden, welche die Kosten für die Integrationsmassnahmen mit entsprechender Rückvergütung durch den Kanton im Detail regelt, bis eine neue Leistungsvereinbarung vorliegt, welche sämtliche Punkte beinhaltet und die alte Vereinbarung ab 1.1.2022 ablösen soll.

Baubewilligungen

- IG Rütifeld c/o Toggenburger AG, Schlossackerstrasse 20, 8404 Winterthur / Neubau Meteorwasserableitung Mittlerboden
- Prparim und Blerta Sabriu, Hochfeldstrasse 15, 8180 Bülach / Umbau und Sanierung Wohnhaus am Dörfliweg 7 in Glattfelden
- Touring Garage Uhlig AG, Aarütistrasse 4, 8192 Glattfelden / Umbau Tankstelle an der Aarütistrasse 4, Glattfelden
- Verit Immobilien AG, Klausstrasse 48, 8034 Zürich / Erweiterung Einfriedung und Neubau Überdachung des bestehenden Containerplatzes an der Hagenbuchstrasse 21, Zweidlen (bereits erstellt)
- Alters- und Pflegeheim Eichhölzli, Schachemerstrasse 15, 8192 Glattfelden / Neubau Pufferspeicher an der Schachemerstrasse 15, Glattfelden

Fortsetzung von Seite 3

Michèle Dünki-Bättig bezieht Stellung

meinde fest. Er zeigt, wie der Gemeinderat sich die Finanzpolitik vorstellt. In diesem Plan sieht man die vorgesehenen Investitionen und was diese für die langfristige finanzielle Lage der Gemeinde bedeuten.

An der Gemeindeversammlung hast du gesagt, dass ein Notbudget unbedingt verhindert werden muss. Welche negativen Auswirkungen erwartest du?

Es wird Verzögerungen geben bei der Schulraumentwicklung, weil nun der Projektierungskredit bis zum Vorliegen eines bewilligten Budgets warten muss und die Projektarbeiten deshalb ruhen müssen. Auch klären wir gegenwärtig ab, was die aktuelle Notbudget-Situation beispielsweise für die kurzfristig angedachte Hilfe für die Mietenden von Gemeindeliegenschaften heisst: So war angedacht, diesen, wenn aufgrund der Corona-Pandemie Bedarf besteht, die Miete teilweise zu erlassen oder Erleichterungen zu beschliessen. Auch werden wir einzelne Services, wie beispielsweise die beliebten Tageskarten für die SBB oder Zoo-Jahreskarten etc., im nächsten Jahr oder bis zum Vorliegen eines bewilligten Budgets nicht anbieten können.

Mit welchen Massnahmen können wir das strukturelle Defizit abwenden?

Der Gemeinderat hat Vorschläge gemacht, um das strukturelle Defizit zu beseitigen: Es werden Leistungen und freiwillige Dienstleistungen überprüft und gegebenenfalls redimensioniert. Weiter müssen die Steuern erhöht werden, um die anstehenden Investitionen, die aufgrund des grossen Wachstums von Glattfelden in den letzten zehn Jahren anstehen, zu finanzieren. Wir werden diese Vorschläge nun nochmals im Detail überarbeiten und hoffen, dass sie in der neuen Form vom Souverän gutgeheissen werden.

Wie geht es nun weiter?

Der Gemeinderat trifft sich in diesen Tagen zu einer Quartalssitzung, wo er das weitere Vorgehen und den Fahrplan besprechen wird. Das Budget und die Investitionsplanung werden natürlich überarbeitet werden. Wir werden die nächsten Schritte so bald als möglich kommunizieren.

Weitere Personen positiv auf Corona-Virus getestet

Im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli in Glattfelden sind weitere Personen positiv auf das Corona-Virus Sars-Cov-2 getestet worden. Aufgrund der Testresultate wurde die bereits vorbereitete Isolierstation umgehend in Betrieb genommen.

Am Mittwoch, 16.12.2020, waren zwei Bewohnende des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli in Glattfelden positiv auf das Corona-Virus Sars-Cov-2 getestet worden. In einer nachfolgenden Gesamtuntersuchung wurden bisher 8 Bewohnende und 3 Mitarbeitende positiv auf das Virus getestet. Damit liegen nun alle Ergebnisse der Bewohnenden vor, nur von 2 Mitarbeitenden ist das Testresultat noch ausstehend.

Vor dem Hintergrund der Testresultate hat die Heimleitung entschieden, die bereits seit längerer Zeit vorbereitete Isolierstation ab sofort in Betrieb zu nehmen. Sämtliche infizierten Personen wurden in diesen abgeschlossenen Bereich im Erdgeschoss verlegt. Sie werden vom Personal unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen (Mäntel, Handschuhe etc.) intensiv betreut. Aufgrund der aktuellen Situation sind Besuche im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli bis auf Weiteres nicht möglich.

Der Gemeinderat und die Heimleitung stehen in engem Austausch mit dem kantonsärztlichen Dienst und werden die Situation täglich neu beurteilen. Sobald sich die Lage oder die Massnahmen massgeblich ändern, wird der Gemeinderat die Öffentlichkeit wieder informieren. Sobald weitere Informationen vorliegen, wird der Gemeinderat weiter informieren.

Valentino Vinzens, Gemeindeschreiber

Informationen:
www.glattfelden.ch

Denkzettel an der Gemeindeversammlung

Der Souverän hat das Budget, das trotz Steuererhöhung ein Defizit vorsah, an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Roger Suter

Grosses Interesse an der Budget-Gemeindeversammlung vom 8. Dezember: Der Eichhölzli-Saal war voll. BILDER YVONNE RUSSI

Es war eine denkwürdige Versammlung am 8. Dezember (kurz nachdem der «Glattfelder» vom 10. Dezember gedruckt worden war): Vor der Mehrzweckhalle Eichhölzli, wo sie stattfand, bildete sich eine lange Menschenschlange. Wer dabei sein wollte, musste sich nicht nur als Einwohnerin beziehungsweise Einwohner zu erkennen geben, sondern sich auch Fieber messen lassen. Noch aber hatte niemand erhöhte Temperatur.

Gemeindepräsident Ernst Gassmann erläuterte später, warum der Gemeinderat trotz dieser Extramassnahmen eine physische Versammlung bevorzugt und auf eine mögliche Urnenabstimmung verzichtet habe: «Dort ist keine Diskussion möglich, nur Ja oder Nein.» Zudem empfehle der Kanton, bei Fragen des Steuerfusses eine Versammlung durchzuführen.

Tatsächlich gab es an jenem Dienstagabend einiges zu diskutieren: Der Gemeinderat hatte ein Budget vorgelegt, das fürs Jahr 2021 ein Minus von 13,16 Millionen Franken vorsah. Dies bei einem Gesamtaufwand von 36,24 Millionen und einem Ertrag von 23,08 Millionen. Um das Defizit zumindest teilweise zu decken, schlug der Gemeinderat eine Erhöhung des Steuerfusses um 5 auf 120 Prozent vor, womit Glattfelden immer noch 1,38 Millionen Franken im Minus wäre. Auch für die kommenden Jahre plant die Gemeinde tiefrote Zahlen.

RPK: Zulässig, ungenügend

Finanzvorsteherin Michèle Dünki-Bättig erläuterte, warum die Gemeindefinanzen derart in Schieflage sind: Die rund 1000 zusätzlichen Bewohnerinnen und Bewohner verursachen zuerst einmal steigende Kosten. Für die nächsten 5 Jahre rechnet Glattfelden mit Investitionen von 35 Millionen Franken, wovon 14,1 Millionen auf die Bildung entfallen. Auch gebe es Nachholbedarf bei den rund 50 Kilometern Gemeindestrassen. Weniger Geld brauche es voraussichtlich für Gesundheit und Soziale Sicherheit. Insgesamt weise Glattfelden ein strukturelles Defizit aus, nimmt also chronisch weniger ein, als es ausgibt. Unter anderem darüber werde der Gemeinderat an seiner geplanten Klausur zur Mitte der Legislatur im kommenden Januar beraten. Antonio Rudin stellte seitens der RPK fest, dass das Budget zwar finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Doch der Selbstfinanzierungsgrad sei mit 34 Prozent schlecht, die Steuerfusserhöhung unumgänglich – und womöglich nicht die letzte.

Kritik überwog

Damit war das Feld frei für die von vielen erwartete, geharnischte Kritik aus dem Saal: Zu aufwendige und zu teure Bauprojekte und Entsorgungsdienstleistungen, nicht budgetierte Einnahmen aus anstehenden Landverkäufen, fehlende Strategie zur Verbesserung der finanziellen Lage, zur Ansiedlung von Firmen und die falsche Reihenfolge («erst Steuern erhöhen, dann erst analysieren»), die Gebührenerhöhung für den Abfall (der «Glattfelder» berichtete), zuviele Gratis-Dienstleistungen (wie kostenlose Sperrgutabfuhr) und «Goodies» (Leute, die ihre Stromrechnungen von der Gemeinde bezahlen liessen), die Liste wurde lang und länger.

Das Notbudget, welches bis zur Genehmigung eines regulären in Kraft träte, erlaube nach wie vor, unerlässliche und gebundene Ausgaben zu tätigen. Auf Dünkis Argument, die Gemeinde brauche angesichts der Krise ein Budget, um handlungsfähig zu bleiben, hielt ein Glattfelder entgegen, dass Corona in den 15 erfolgten Sitzungen nur einmal ein Thema gewesen sei.

Andere machten auf die bereits jetzt schmerzhaften Sparmassnahmen in der Bildung aufmerksam (Personal, Teambildung, Aus- und Weiterbildung, Material, gemäss Bildungsvorsteher Adrian Rösti rund 800000 Franken). «Die nächsten 200000 Franken gingen dann auf Kosten von Klassenassistenzen und -lager, Exkursionen und Aufgabenhilfe.»

Beim Einlass, vor der heissen Budgetdebatte, war die Temperatur noch nicht erhöht.

Kurz vor 23 Uhr ging die Versammlung mit einer Grussbotschaft zu Ende.

Schliesslich lehnten 88 Stimmberechtigte das Budget ab, 39 nahmen es an. Der Gemeinderat muss nun an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung, die am 16. März 2021 stattfinden wird, erneut ein Budget vorlegen.

Als Gewinner des Glattfelder Adventskalenders gehörte der erste Baum der Familie Wohlfeil.

Patricia Peretti und Ruedi Kohler präsentieren zufrieden ihr neues Schmuckstück – eine Nordmanntanne.

BILDER YVONNE RUSSI

ÖKOLOGISCH SINNVOLL

Weihnachtsbaum aus Glattfelden

Frisch geschlagene Weihnachtsbäume standen vergangenen Samstag beim Werkhof zum Verkauf. Mit geeignetem Schutzkonzept fanden rund 120 Christbäume den Weg in ein warmes Glattfelder Wohnzimmer.

Yvonne Russi

Disziplinierte Kundschaft – auch im Freien: Maske und 1,5 Meter Abstand waren selbstverständlich.

Auch wenn im Corona-Jahr auf vieles verzichtet werden musste, ist es besonders wertvoll, auch an Traditionen festzuhalten. Das sagte sich auch das Werkhofteam von Martin Berger. Mit grossem Engagement präsentierten sie dieses Jahr die Rot- und Nordmanntannen aus gemeindeeigenem Forst säuberlich aufgereiht auf dem Badi-Parkplatz. Ein markiertes Schleusensystem garantierte dabei, dass sich die Christbaumkunden nicht allzu fest über den Weg liefen.

Wiederum stammten die angebotenen Tannen aus den Glattfelder Christbaumschulen Katzenstieg und Laubberg und waren von hervorragender Qualität. «Seit einigen Jahren bewirtschaften wir die beiden Aufforstplätze besonders nachhaltig», erklärte Werkhofleiter Martin Berger. Hierfür wird nur gerade so viel nachgepflanzt bzw. frisch aufgeforstet, wie auch zur Weihnachtszeit geschlagen wird. Die «Früchte» dieses sinnvollen Handelns waren offensichtlich. Denn die angebotenen Bäume präsentierten sich, nebst der Frische, in beinahe perfektem Zustand: knappe zwei Meter hoch, gerader Spitz, pyramidale Form – und natürlich auch mit einem genügend langen Stamm bis zum ersten Astkranz, damit all die schönen Geschenke unter dem Baum Platz finden!

Den ersten Baum durften sich Herr und Frau Wohlfeil aussuchen. Denn Bianca Wohlfeil hatte den vom Werkhof gesponserten Baum beim Glattfelder Adventskalender gewonnen. Die Eltern einer zweijährigen Tochter begehen die Weihnachten ganz traditionell im engsten Familienkreis. Doch kochen muss aber jeder für sich selbst, denn Tischgrill steht bei den Wohlfeils auf dem Menüplan.

Frohe Weihnachten!

Die säuberlich aufgereihten Christbäume waren von bester Qualität.

Schweisstreibend wurden die Bäume säuberlich für den Transport hergerichtet.

Glattgedanken

Der Wanderprediger

Heute feiern wir seinen Geburtstag, doch: *Er wurde zwischen den Jahren 6 und 4 vor der nach ihm benannten Zeitenwende in dem Dorf Nazareth geboren.*
Ich beschäftige mich heute mit dem Buch «Das Tagebuch der Menschheit» von Carel Van Schaik (Anthropologe und Evolutionsbiologe an der Universität Zürich) und Kai Michel (Historiker, Buchautor und Journalist). Zitate aus dem Buch schreibe ich kursiv.

Jesus von Nazareth wurde also in Nazareth geboren. *Die Bethlehem-Geschichte diente allein der Legende, dass Jesus, wie es sich eben für den Messias gehört, in der Stadt Davids geboren worden war. (...) Die vier Evangelien sind keine verlässlichen Quellen.*

Matthäus schreibt ausserdem: «Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.» *Wir haben es hier mit dem wohl berühmtesten und folgenreichsten Übersetzungsfehler der Weltgeschichte zu tun.* Nur in der griechischen Übersetzung werde Maria «Jungfrau» genannt, im hebräischen Original aber sei lediglich von der «unverheirateten Tochter» oder der «jungen verheirateten Frau» die Rede, ist im Buch zu lesen.

Der Heilige Geist würde noch andere Probleme schaffen: *Wenn Josef nicht Jesu Vater war, waren dann nicht die Stammbäume hinfällig, die Matthäus und Lukas so kunstvoll konstruiert hatten, um Jesus als legitimen Messias aus dem Hause David erscheinen zu lassen?*

An charismatischen Wanderpredigern herrschte damals in Jesus' Lebensraum kein Mangel. Die Buchautoren nennen aber mehrere Handlungen, welche die Glaubwürdigkeit von Josefs Sohn stärken: *Er nimmt kein Geld für seine Heilungen, fürchtet jeden Reputationsgewinn und verbietet seinen Patienten ebenso wie seinen Jüngern (...) von seinen Wundertaten zu erzählen. (...) Er wiegelt alle Spekulationen ab, er könnte der Messias sein.*

Christian Ulrich

ZUM GEDENKEN

Ehrenbürger und Europäer

Mit dem Tod von Gennaro De Duonni verliert Glattfelden nicht nur einen Ehrenbürger, sondern auch einen Politiker, eine Frohnatur, einen ehrenamtlich vielseitig Engagierten, einen Vermittler und Freund, einen Italiener, Schweizer und Europäer. Gennaro war eine mannigfaltige Persönlichkeit, die Glattfelden 56 Jahre in vielerlei Hinsicht mitgeprägt und mitgestaltet hat.

Obwohl die ersten Jahre in der Schweiz für ihn schwierig waren, fand er mit seiner Familie in Glattfelden schliesslich eine neue Heimat. Als er 1960 nach Bülach kam, kannte er ausser seiner Schwester, die im Spital Bülach arbeitete, noch niemanden. Seine erste Arbeitsstelle trat er bei Sulzer nur für wenige Tage an und wechselte bald nach Glattfelden in die Spinnerei im Letten. An beiden Orten gefiel ihm die Arbeit nicht, und so fing er an, als Lastwagenfahrer für das Kieswerk zu arbeiten.

Nach der Hochzeit in Süditalien kam 1961 seine Frau Nicolina nach. Sie gründeten eine Familie und zogen 1964 nach Glattfelden. Schnell merkten sie, dass nun die Schweiz ihr Zuhause war, und so wurden die Pläne der Heimkehr nach Italien beim Schuleintritt der Töchter wieder verworfen. «Italien war nicht mehr mein Zuhause, hier fühlte ich mich mehr zugehörig. So sind wir in der Schweiz geblieben.» Gennaro begann schliesslich als Taxifahrer zu arbeiten, was bis zu seiner Pension seine Passion blieb. Neben Bundesräten durfte er zum Beispiel auch Sepp Blatter und andere berühmte Persönlichkeiten chauffieren und wurde so in manche spannende politische Diskussion verwickelt. Neben seinem Beruf und der Familie war er stets engagiert und setzte sich für die Anliegen der Italiener ein.

Gennaro De Duonni. BILD ZVG

So war er Mitbegründer der Sektion der Colonia Libera Italiana (CLI) in Glattfelden und schuf in diesem Rahmen Unterstützungsangebote für die zugewanderten Italiener. Neben Beratungsangeboten bezüglich der Steuerrechnung oder der Aufenthaltsbewilligung organisierte man auch eine Aufgabenhilfe für die italienischen Schulkinder. Gennaro war Vermittler zwischen italienischen Eltern und den Behörden, wodurch viele mit ihren Anliegen zu ihm kamen. Mit der Zeit nahm die Nachfrage nach solchen beratenden Angeboten und so auch die Bedeutung der CLI in dieser Hinsicht ab. Bestehen blieben die alljährlichen Spaghettate in der Baracke der CLI, wo Gennaro häufig am Herd anzutreffen war. Gastfreundschaft, das zeichnete ihn und seine Frau auch im Privaten aus. Die Tür an der Staltigstrasse war stets offen und man wurde immer warmherzig empfangen. Man spürte dem Ehepaar an, dass es in Glattfelden angekommen war.

De Duonni: «Ich fühle mich weder als Schweizer noch als Italiener, ich bin ein Europäer. Die Schweiz hat mich gut empfangen und ich wurde stets respektiert. Zurückblickend ist es wie ein Traum.» Gennaro De Duonni, geboren im September 1939, verstarb am 11. November 2020 im Alters- und Pflegeheim in Glattfelden.

Dorothea Birkner

Maturarbeit über Zuwanderung

Im Rahmen ihrer Maturarbeit im Jahr 2012 hat sich Dorothea Birkner mit der Zuwanderung von Italienern in Glattfelden beschäftigt und so unter anderem auch Gennaro De Duonni portraitiert. In einem Gespräch hat der Verstorbene ihr damals von seinem Ankommen in der Schweiz berichtet und wie er in Glattfelden seine neue Heimat gefunden hat.

Informationen:
www.derglattfelder.ch

KINDERWEIHNACHTEN ZU CORONA-ZEITEN

Krippenspiel mit genügend Abstand

Die reformierte Kirche feierte am dritten Advent mit den Kindern der zweiten und der dritten Primarklasse die traditionelle Kinderweihnacht. Doch um Abstand zu wahren, musste das Programm angepasst werden.

Pfarrer Hans Caspers stimmte die Kinder auf die Weihnachtsgeschichte ein. BILDER YR

Die Soldaten verkündeten das Gebot von Kaiser Augustus für die Volkszählung.

Auf der Suche nach dem Jesuskind.

In den Vorjahren war die Kinderweihnacht in der Adventszeit immer ein grosser Anlass, welcher aufwendig und professionell durchgeführt wurde. Doch dieses Jahr war lange nicht klar, ob dieses Krippenspiel überhaupt stattfinden kann.

Carmen Mausse, zuständig für die Jugendarbeit in der reformierten Kirche, entschied kurzfristig zusammen mit ihrem Team, in welcher Form das Weihnachtsspiel abgehalten werden kann. Da man die Teilnehmerzahl so klein als möglich halten wollte, waren die Eltern und die Geschwister der teilnehmenden Kinder dieses Jahr nicht eingeladen. Auch wurde das Drehbuch des Weihnachtsspiels angepasst. Denn man wollte nicht, dass zu viele Darsteller gleichzeitig in der Kirche aufspielten. Gestaffelt und in einzelnen Szenen wurde die Weihnachtsgeschichte erzählt. Dass für Proben im Vorfeld keine Zeit mehr vorhanden war, merkte man kaum. Gekonnt wurde die Geschichte flüssig erzählt, und mit viel Fingerspitzengefühl integrierte man gar die Kinder in die 2000 Jahre alte Geschichte.

Zu guter Letzt durfte noch jedes Kind ein Geschenk unter dem grossen Christbaum hervorholen und mit nach Hause nehmen. *(yr)*

Einfallsreicher Event-Veranstalter gesucht

Glattfeldens Kulturangebot soll erweitert werden. Deshalb sucht der Gemeinderat innovative Leute, welche die Lokalitäten des Gottfried-Keller-Zentrums und des Kafi Judith ausserhalb der Öffnungszeiten mit kulturellen und kulinarischen Angeboten bespielen.

Karin Steiner

«Der Gemeinderat hat sich über die Zukunft des Kulturangebots Gedanken gemacht und sich auch damit auseinandergesetzt, was ein gesellschaftlicher Auftrag ist und wie weit dieser gehen soll», erklärt Gemeindeschreiber Valentino Vinzens die Idee, die hinter dem kürzlich erschienenen Inserat der Gemeinde steht. «So soll in Zukunft zum Beispiel der Catering- und Eventbereich ausgelagert werden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Kulturangebot nicht die alleinige Aufgabe der Gemeinde ist und man hier eine Kooperation suchen sollte für gewisse Bereiche.» Auch gehe es darum, die schöne Lokalität optimal ausnutzen zu können und der Bevölkerung mehr Angebote zur Verfügung stellen zu können.

In dem Inserat sucht die Gemeinde eine selbstständige Person mit Erfahrung im Event- und Gastrobereich, die Freude daran hat, in den Räumlichkeiten des Gottfried-Keller-Zentrums und des Kafi Judith regelmässig Veranstaltungen mit dazugehörendem Catering-Angebot durchzuführen. Welcher Art und für welche Zielgruppe die Anlässe sind und wie oft sie stattfinden sollen, ist noch offen.

Es werde sicher gewisse Vorgaben vonseiten des Gemeinderats geben, aber ansonsten sei der Pächter frei in der Gestaltung, so Valentino Vinzens. «Wir denken dabei in erster Linie an Konzerte, Vorlesungen, Vorträge, Kinderevents, Familienevents, Comedy, sportliche Aktivitäten sowie Kulinarik und Genuss.» Als Beispiele dienen zum Beispiel die «MachBar», die von Einheimischen betrieben wird und im Gottfried-Keller-Zentrum regelmässig Drinks und Musik anbietet, oder der Integrations-Deutschkurs für Frauen inklusive Kinderbetreuung im Kafi Judith.

Die Bronzestatue Judith als Sinnbild für das geschichtsträchtige Haus. BILD YVONNE RUSSI

«Interessantes Angebot»

Bis 31. Dezember 2020 haben Interessierte Gelegenheit, ihre Betriebskonzepte bei der Gemeinde einzureichen. Die Vertragsmodalitäten werden dann mit dem Pächter im Detail besprochen. «Grundsätzlich ist aber die Idee, dass die Gemeinde am Umsatz partizipiert und dafür die Lokalität unentgeltlich zur Verfügung stellt», so Valentino Vinzens.

In der von der Corona-Pandemie gebeutelten Event-Branche dürfte das Angebot auf reges Interesse stossen. «Das ist ein spannendes Konzept», sagt zum Beispiel der Unterländer Musiker und Veranstalter Fabian Moor. «Ich kann mir gut vorstellen, dass dies einer jungen Person helfen kann, etwas aufzubauen, die ansonsten das Risiko nicht eingehen könnte, etwas Festes zu mieten.» Da er selber jedoch meistens Unterhaltung vermittle und keine Gastroangebote, werde er sich nicht bewerben. Es ist jedoch durchaus auch denkbar, dass sich innovative Leute aus der Event- und der Gastrobranche zusammentun und ein gemeinsames Konzept entwerfen.

Die Glattfelder Bevölkerung darf sich jedenfalls auf ein in kultureller Hinsicht spannendes neues Jahr freuen – sofern die Pandemie endlich überstanden ist.

Frohe Festtage

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich danke allen Kunden für Ihre Treue und wünsche Ihnen und Ihren Bekannten und Verwandten frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr und 2021 viel Glück.

Ihre Therese Linke

Coiffure Therese

Schachemerstrasse 15, 8192 Glattfelden, Telefon 079 440 04 85

HUGO KEISER AG

Geschätzte Kundschaft

Die Hugo Keiser AG blickt inzwischen schon auf über 25 Jahre Erfahrung in der Solartechnik zurück.
Im Heizungs- und Sanitärbereich gibt es unsere Firma sogar schon seit 1955.
Dies wäre ohne Sie nicht möglich – wir möchten uns deshalb aufrichtig für das entgegengebrachte Vertrauen und Ihre jahrelange Treue herzlich bedanken.

Als kompetenter Partner in allen Fragen rund um Heizung, Sanitär und Solar sind wir auch weiterhin sehr gerne für Sie da!
Mit telefonischer Voranmeldung unter 044 867 38 67 oder 079 628 67 65 ist auch unser hauseigenes Info-Center für Haustechnik und Solar wieder jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage wünschen wir Ihnen eine schöne und besinnliche Zeit. Möge das neue Jahr für Sie viele Augenblicke der Zufriedenheit und vor allem Gesundheit bereithalten.

Ihre Hugo Keiser AG
Hugo, Manuel und Renate Keiser

Heizungskeiser
Sanitärkeiser
Solarkeiser

Hugo Keiser AG • Unterwerkstrasse 6 • 8192 Zweidlen • 044 867 38 67
info@hugokeiser.ch • www.hugokeiser.ch

Ernst WILLI • 8175 Windlach
Bau - und Möbelschreinerei
Mitinh. Jürg WILLI Glattfelden
Telefon: 044 858 15 70
mail@schreinerwilli.ch www.schreinerwilli.ch

Wir danken für Ihr Vertrauen
und wünschen allen ein glückliches neues Jahr.

FROHE FESTTAGE!

Ihre SVP

FRIEDENSRICHTER SETZT AUF GESUNDEN MENSCHENVERSTAND

«Schlichten vor Richten»

Am 7. März 2021 steht die Erneuerungswahl für den Friedensrichter an. Ein erster provisorischer Wahlvorschlag wurde im «Glattfelder» am 10. Dezember bekanntgegeben. Demnach kandidieren Christian Gautschi, Pauletto Roberto und der amtierende Friedensrichter Urs Klingler für die Amtsdauer 2021 bis 2027. Dieser Wahlvorschlag ist noch provisorisch.

Yvonne Russi

Urs Klingler an seinem Arbeitsplatz im Werkhof Wisengrund. BILD YVONNE RUSSI

Doch was macht ein Friedensrichter eigentlich genau, und für was ist dieser zuständig? Und was darf man genau von dieser Schlichtungsstelle erwarten? Den Fragen stellte sich der amtierende Friedensrichter Urs Klingler, welcher seit Mitte 2016 dieses Amt in Glattfelden bekleidet.

***Yvonne Russi:** Was hat dich motiviert, für dieses Amt Ende 2015 zu kandidieren?*
Urs Klingler: Schon seit Jahren habe ich mit ganz verschiedenen Leuten zusammengearbeitet – privat, aber auch beruflich. Dabei fand ich mich oft in der Rolle des Mediators und fühlte mich dabei wohl. Vor einigen Jahren wurde ich auch einmal vor den damaligen Friedensrichter als Beklagter in einem Nachbarschaftsstreit vorgeladen. So durfte ich als Beteiligter die Arbeit des Friedensrichters beobachten und erlebte, was Mediation und Schlichtung bewirken können. Mich reizte der Gedanke, als neutrale Person zwischen zwei Parteien vermitteln zu dürfen und so auch aussergerichtlich Streitigkeiten zu regeln.

Braucht es für das Amt des Friedensrichters eine juristische Ausbildung?
Nein, man möchte ganz bewusst in dieser Konfliktphase das Gesetz eher mal auf der Seite lassen und das Problem ohne rechtliche Beurteilung zu lösen versuchen.

Wie kommt man mit dem Friedensrichter in Kontakt?
Vielfach sind es Nachbarschaftsstreitigkeiten, welche meinen Einsatz erfordern. Es fühlt sich zum Beispiel jemand vom Nachbarn gestört und meldet sich bei mir. Dann versuche ich, beide Parteien an einen Tisch zu bringen um zusammen eine Lösung zu erwirken. Weiter kann es auch um Forderungsklagen gehen. Jemand bezahlt seine Rechnungen nicht, wird daraufhin betrieben und macht Rechtsvorschlag. Aber auch arbeitsrechtliche Angelegenheiten wie ungerechtfertigte Arbeitszeugnisse, ausstehende Lohnzahlungen und Überzeitentschädigungen usw. landen meist in erster Instanz auf meinem Schreibtisch. Sehr emotional kann es bei familienrechtlichen Klagen wie Unterhaltsklagen werden, wenn eine Partei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommt.

Und wenn keine Lösung gefunden werden kann?
Wenn eine Mediation keinen Erfolg bringt, muss eine Klage mit einer konkreten Forderung aufgesetzt werden. Führt die anschliessende Verhandlung zu keiner Einigung, stelle ich der klagenden Partei eine Klagebewilligung für den Gang an das zuständige Gericht aus.

Wie umfangreich ist deine Arbeit als Friedensrichter?
Für die Stelle sind rund 15 Stellenprozente veranschlagt. Die Anzahl Fälle für Mediation und Schlichtung variiert dabei von Jahr zu Jahr und beläuft sich auf rund 20 bis 30. Daneben stehe ich für Rechtsauskünfte zur Verfügung.

Wo finden die Mediationen statt?
Aktuell befindet sich das Verhandlungslokal im Werkhofgebäude, gleich oberhalb des Feuerwehrdepots. Zu Beginn war ich im Gemeindehaus, danach im «Multi-Kulti-Zimmer» im Schulhaus Hof. Ich finde diesen neutralen Standort für meine Tätigkeit ideal.

Wie erlebst du die Tätigkeit als Friedensrichter?
Mein Ziel ist es, in mindestens 50 Prozent der Fälle den Konflikt schlichten zu können. Jeden Fall, den ich so zu lösen vermag, ist für mich ein Erfolg und bereitet mir Freude. Doch es gibt auch immer wieder Fälle, bei welchen ich die Haltung beider Parteien nur zu gut verstehen kann und dass sie zu keinem Entgegenkommen bereit sind. Dann erfolgt der Gang an die nächste Gerichtsinstanz.

Christbaumverbrennete 2021

Liebe Glattfelderinnen,
liebe Glattfelder

Am 8. Januar 2021 findet die 20. Christbaumverbrennete statt – ein Jubiläum. Leider kann diese aus den bekannten Gründen nicht in der gewohnt gemütlichen Form mit Raclette und Walliserschnitten durchgeführt werden. Diesen runden Geburtstag will der Turnverein mit dem grössten Feuer in der Geschichte der Christbaumverbrennete feiern und damit auch den Coronavirus aus dem Dorf verbannen. Damit genügend Brennstoff für dieses Vorhaben zusammenkommt, wird ein Sammeldienst angeboten. Die Christbäume können ab dem 26. Dezember 2020 bei den Sammelstellen (siehe rote Punkte auf der Karte) abgegeben werden und werden durch den Turnverein zum Brandplatz transportiert.

In diesem Sinne wünscht der Turnverein allen Glattfelderinnen und Glattfeldern gute Gesundheit, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. *Tony Wieland*

Die Sammelstellen, wo die Christbäume abgegeben werden können.

LESERBRIEFE

De Föifer und s Weggli, koste es, was es wolle

Seit der Gemeindeversammlung habe ich ein flaues Gefühl in der Magengegend. Mir ist klar, dass in einer Demokratie das Volk das letzte Wort hat. Nur frage ich mich, ist es dem Stimmvolk bewusst gewesen, was für Steine dieser Entscheid ins Rollen bringen würde? Ist dieses klare Votum aus sachpolitischen Gründen zu Stande gekommen? Oder hat sich da die Wut einiger Bürger, welche sich im vergangenen Jahr aus diversen Gründen aufgestaut haben mag, manifestiert? Was die Erhöhung der Steuern für jeden Einzelnen bedeuten würde, wurde klar aufgezeigt. Dies schien niemanden zu interessieren! Die Meinungen waren gemacht. Man wollte dem Gemeinderat eine Ohrfeige verpassen. Haben die BürgerInnen tatsächlich das Gefühl, dass sie um eine Steuererhöhung herumkommen? In meinen Ohren hallen schon die Buhrufe vieler, wenn die Badipreise angehoben, Vereine nicht mehr finanziell unterstützt, Schneesport- und Klassenlager gestrichen werden müssen. Die Schule haushaltet seit langem sparsam. Nun ist der Punkt gekommen, wo es zu schmerzen beginnt. Bis jetzt haben es die SchülerInnen nicht direkt gemerkt, dass derart gespart wird. Dies wird in Zukunft anders sein! Falls Klassenassistenzen, Projektwochen, Lager und Exkursionen gefährdet sind (nicht gesetzlich vorgeschrieben), werden sie es zu spüren kriegen. In wenigen Jahren wird der Schulraum knapp. Es drohen teure Provisorien! Ich kann mir nicht helfen, ich bin masslos enttäuscht!

Andrea Wydler, Glattfelden

Schule verliert Attraktivität als Arbeitgeberin

Mit der Rückweisung des Budgets steht die Bildung vor ganz grossen Problemen. Bereits im Prozess der Budgeterstellung wurde hart verhandelt und zusammengestrichen. Wer denkt, dass Budget wurde leichtfertig erstellt, liegt weit daneben.
Weitere Kürzungen treffen die Bildung hart. Sehr hart. Fallen Klassenassistentinnen weg, werden

Geduldig wurde dem Einlass zur GV entgegengesehen. BILD YVONNE RUSSI

Exkursionen, Lager und Weiterbildungen gestrichen, sind wir als Arbeitgeberin nicht mehr attraktiv. Lehrpersonen sind eine rare Ressource und haben eine grosse Auswahl an freien Stellen. Durch unsere geografische Lage (lange ÖV-Reisewege), die grossen Klassen und die engen Platzverhältnisse besonders in der Primarschule büsst unsere Attraktivität jetzt schon ein. Mit noch weniger Mitteln sind wir nicht mehr konkurrenzfähig. Es ist zu befürchten, dass wir unsere geschätzten Lehrpersonen verlieren und keine Neuen finden. Für unsere SchülerInnen und deren erfolgreiche Bildung wird das sehr negative Folgen haben. Ist es das, was die Budgetrückweiser wollten?

Nadine Karch, Mitglied der Schulpflege, FDP

Misstrauensvotum gegenüber dem Gemeinderat

Woran liegt es, dass das Budget an der letzten Gemeindeversammlung abgelehnt wurde? An der drohenden Steuererhöhung allein wohl kaum. Es ist nämlich seit langem bekannt, dass Glattfelden ein strukturelles Defizit aufweist, vor allem weil wir eine sehr tiefe relative Steuerkraft haben.
Die Ablehnung wird eher als Misstrauensvotum gegenüber dem Gemeinderat zu werten sein. Dieses Misstrauen hat sich schon anlässlich der letzten beiden Gemeindeversammlungen gezeigt. Die ungebremst steigenden Personalkosten, welche eine Folge der verfehlten Personalpolitik des Gemeindepräsidenten sind, haben dabei sicher eine wesentliche Rolle gespielt.
Aber es ist ein falsches Signal, das Budget abzulehnen und pauschal Einsparungen zu verlangen. Einsparungsmöglichkeiten sind bei unserem jetzt schon sehr knappen Gemeindebudget kaum mehr vorhanden. Der Protest gehört an die nächsten Gemeinderatswahlen und nicht an die Budgetdebatte!
Eine Steuererhöhung ist für Glattfelden über kurz oder lang unumgänglich. Diese kann nicht vermieden werden, auch wenn wir noch die letzten Ausgaben im Strassenunterhalt, bei Klassenlagern und Vereinen wegsparen!

Thomas Steiner, SP Glattfelden

Sparen bei Kultur

Herr Steiner, sie sollten nicht immer den Bürgern Angst machen. Ich denke nicht, dass die Kinder darunter leiden müssen, und auch für den Strassenunterhalt sind genügend Leute angestellt.
Aber wie wäre es, einmal bei der Kultur den Rotstift anzusetzen? Ich musste meine Hobbys immer selbst bezahlen. Keine Gemeinde kann sich ein Haus zur Kunst leisten. Ich bin nicht gegen ein Göpfi-Zentrum, aber die Leute, die dieses benutzen, sollen ihren Beitrag leisten. Auch bei den Sozialabgaben könnte man einiges sparen.
Es grüsst ein besorgter Rentner.

Wädi Baltisser, Glattfelden

Masken, wohin das Auge reicht

Egal, wohin ich zurzeit gehe, überall muss ich eine Maske tragen. Der Nutzen ist sehr umstritten, die verschiedenen Meinungen erhitzen die Gemüter, Anfeindungen gehören mittlerweile leider zum Alltag. Die Menschheit wird gerade sehr gespalten. Leider steht das Gesetz über der Ansicht jedes Einzelnen, und jeder muss sich wohl oder übel dem Ganzen fügen.
Doch wenn ich sehe, wie viele Masken inzwischen unser Dorfbild «schmücken», macht es mich nur noch wütend! Achtlos werden sie überall verteilt – egal, ob verloren oder einfach weggeschmissen, egal, wie gefährlich das Virus jetzt wirklich ist oder nicht. Sollten wir uns langsam, aber sicher nicht auch wieder etwas um andere Dinge kümmern wie zum Beispiel Umweltschutz? Respekt den Menschen und der Natur gegenüber? Respekt für verschiedene Meinungen?
Mich macht es sehr nachdenklich, wohin sich die Menschheit gerade entwickelt. Sie nicht auch?

Nadja Sticchi, Glattfelden

Unnötiges Masken-Lamento

«Es wäre schön, wenn sich wenigstens die Glattfelder App etwas mehr auf die schönen Dinge unseres Dorflebens konzentrieren würde», schreibt Frau Sticchi in ihrem ersten Leserbrief. Im zweiten räsoniert sie: «Mich macht es nachdenklich, wohin sich die Menschheit gerade entwickelt.» – Ich entgegne: «Es wäre schön, wenn sich wenigstens Frau Sticchi mit dem Maskentragen abfinden könnte und Zeit fände, sich auf die schönen Dinge unseres Dorflebens zu konzentrieren. Mich macht es nachdenklich, wohin sie sich noch entwickelt.» Der Nutzen der Masken sei sehr umstritten; sie würden achtlos überall verteilt und ähnlichen Unsinn behauptet sie. Es sind genau solche Leserbriefe, die das Volk verunsichern. Wenn Frau Sticchi mehr Respekt den Menschen und der Natur gegenüber fordert, dann meine ich: Den grössten Respekt zeige ich heute dem Mitmenschen gegenüber, wenn ich in seiner unmittelbaren Nähe eine Maske trage. So einfach ist das!

Christian Ulrich, Glattfelden

Da haben Sie wohl etwas falsch verstanden

Lieber Herr Ulrich
Es tut mir leid, dass Sie meinen Leserbrief offensichtlich falsch verstanden haben. Ich rede hier von den Masken, die überall in unserem Dorf auf den Strassen, Spielplätzen, in Gebüschen und im Wald herumliegen. Ich denke sehr wohl, dass dies langsam, aber sicher ein Problem darstellt und in der App einen Platz haben darf.

Nadja Sticchi, Glattfelden

LESERBRIEFE

Wertstoffsammelstelle Wisengrund

Auf der gesamten Wertstoffsammelstelle Wisengrund herrscht Maskenpflicht. Das ist eine einfache Regel und ist verständlich für jedermann/jedefrau.
Sollte man meinen. Jedenfalls ist mein Verständnis, dass dies auch für das Personal der Wertstoffsammelstelle gilt. Da mutet es doch sehr seltsam an, wenn ausgerechnet jemand vom Personal rauchend zwischen den Containern und den Leuten herumläuft und dabei selbstverständlich – weil ja Rauchen und Maske oben aus naheliegenden Gründen nicht passt – die Maske unters Kinn schiebt. Für mich heisst Maskenpflicht Maske auf, und zwar ausnahmslos. Somit wird bei Maskenpflicht konsequenterweise auch nicht geraucht. Dass ausgerechnet ein Gemeindeangestellter die Corona-Regeln sehr locker nimmt, lässt einen in der Situation, in der die Schweiz steckt, ziemlich ratlos zurück.

Roland Knecht, Glattfelden

Wie heisst es so schön?

«… der werfe den ersten Stein.» Und das passt ja wunderbar zu Weihnachten, oder nicht?
Ich finde es echt unkorrekt und auch höchst unanständig, einen Angestellten der Gemeinde so in die Pfanne zu hauen. Warum haben Sie ihn nicht direkt angesprochen und offen und ehrlich kundgetan, was in dieser Zeit zum Schutze aller angesagt und auch vorschriftsgemäss notwendig ist?

Heinrich Schweizer, Glattfelden

LESERBRIEFE

Ein Leserbrief sollte maximal 1200 Zeichen (inkl. Leerschlägen) umfassen.

Leserbriefe dürfen mit der nötigen Sensibilität redigiert und dem Sinn entsprechend gekürzt werden. Sind beispielsweise aus stilistischen oder inhaltlichen Gründen massive Eingriffe in den Text nötig, wird mit dem Autor vor der Publikation Rücksprache gehalten.

Die Regeln für Leserbriefe gelten auch für Kommentare in der App und auf der Website.

Redaktion und Verlag

Online-Vorbereitung von Schüler zu Schüler

Um die Aufnahmeprüfung an ein kantonales Gymi zu bestehen, kommt man um eine intensive Vorbereitung nicht herum. Helfen kann das Online-Tool von Lucas Binkert. Darauf bietet der Gymischüler selbst entwickelte Trainingsaufgaben und Direkthilfe per Chat an.

Karin Steiner

Der Winterthurer Lucas Binkert kam für das Gespräch nach Oerlikon, wo sich die grösste Zürcher Kantonsschule befindet. BILD KST

Nach den Sommerferien haben im Kanton Zürich 2190 Jugendliche an Langgymnasien und 1424 an Kurzgymnasien ihre Gymi-Karriere gestartet. Das sind 51 bzw. 39,8 Prozent derjenigen, welche die Aufnahmeprüfung gemacht haben. Dass diese schwierig ist, ist hinlänglich bekannt, und so beginnen viele Schülerinnen und Schüler schon ein halbes Jahr vor der Prüfung mit der Vorbereitung. Manche Lehrpersonen bieten nach dem Unterricht selber entsprechende Nachhilfestunden an, andere Jugendliche üben selbstständig mit vergangenen Prüfungen, die online zum Download bereitstehen, und wiederum andere besuchen meist kostspielige Kurse von privaten Anbietern. Das brachte die Söhne der Familie Binkert auf die Idee, ein Online-Tool ins Leben zu rufen. «Mein Bruder Philipp hat www.gymionline.ch 2014 gegründet», erzählt Lucas Binkert, der jetzt die Website leitet. «Er hat die Aufgaben der aktuellen Prüfungen analysiert und festgestellt, dass sich gewisse Muster immer wiederholen. Daraus hat er neue Aufgaben entwickelt.» Solange er selber am Gymnasium war, betreute er das Online-Angebot, danach gab er es an seinen jüngeren Bruder Oliver weiter, und seit 2018 ist Lucas Binkert am Zug.

Durchgehende Betreuung

Auf www.gymionline.ch findet man mehr als 200 Mathematik- sowie Deutsch- und Französischaufgaben und dazu die detaillierten Lösungswege. Wer trotzdem mit einer Aufgabe Probleme hat, kann seine Fragen im Chat stellen und bekommt Soforthilfe. Zwei Kollegen von Lucas Binkert betreuen den Chat, während sich der «Boss» um die Administration und allfällige Elternanfragen kümmert. «Bei den Prüfungen gibt es jedes Jahr feine Anpassungen. Darauf reagieren wir jeweils.»

Was auf www.gymionline.ch nicht geübt werden kann, sind Aufsätze. «Das wäre zu zeitintensiv für uns.» Die angemeldeten Schülerinnen und Schüler können einzelne Aufgabenblöcke trainieren oder ganze Prüfungen auf Zeit absolvieren. «Wir kontrollieren auch, was sie genau machen. Es gibt Leute, die üben ständig die Aufgaben, die sie schon können. Dann ermutigen wir sie, sich auch einmal an andere heranzuwagen.»

80 Prozent Erfolgsquote

Wer sich für das Angebot interessiert, kann zuerst Probeaufgaben lösen. Eine feste Anmeldung kostet dann 90 Franken und ist bis zum Prüfungstermin im März gültig. Mit dem Geld betreibt der Winterthurer Schüler der Kantonsschule Rychenberg die Homepage, und es schaut für alle drei Beteiligten ein Taschengeld heraus. «Seit dem Start hatten wir über 200 Anmeldungen», sagt er. «Aufgrund der Rückmeldungen, die wir bekommen, bestehen rund 80 Prozent unserer Schülerinnen und Schüler die Aufnahmeprüfung.»

Werbung macht er über Flyer, die er an den Gymiprüfungsinformationsabenden der Kantonsschulen verteilt, und über Mundpropaganda.

«Bei unserem Angebot braucht es natürlich mehr Disziplin, als wenn man feste Stunden bucht. Aber unser Vorteil ist, dass man mit uns überall online trainieren kann. Das ist doch in Corona-Zeiten nicht schlecht», ergänzt er schmunzelnd.
Lucas ist der jüngste und letzte Binkert-Sohn. Was er mit dem Tool nach der Matura im nächsten Jahr macht, weiss er noch nicht. «Vielleicht verkaufe ich es. Die Idee dahinter ist, dass Schüler Schülern helfen. Daran wollen wir festhalten.»

Mehr Informationen:
www.gymionline.ch

Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 76
Telefon 044 810 16 44

DER GLATTFELDER
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Glattfelden

Auflage	2600 Exemplare (in alle Haushaltungen von Glattfelden und Zweidlen und an auswärtige Abonnenten)
Erscheinung	Donnerstag, 14-täglich (wird durch die Post verteilt)
Abonnements	adressiert Fr. 69.–
Inserate	E-Mail: anzeigen@derglattfelder.ch
Texte	E-Mail: redaktion@derglattfelder.ch in Ausnahmefällen auch bei der Gemeinderatskanzlei Glattfelden Telefon 044 868 32 32
Inserateschluss	Montag, 8.00 Uhr
Redaktionsschluss	Montag, 11.30 Uhr

Tarifdokumentation 2021

Inseratgrösse

Anzahl Spalten:	1	2	3	4	6
mm:	32	67	103	138	209

Satzspiegel	209 x 293 mm
mm-Preis	Fr. –.63 (s/w), Fr. –.75 (2-farbig), Fr. –.88 (4-farbig) Preise exkl. MwSt.
Platzierung	10% vom Bruttopreis
Anzeigen	50% vom Bruttopreis
Abschlüsse	ab 2 000 mm jährlich 5% Rabatt ab 5 000 mm jährlich 10% Rabatt ab 10 000 mm jährlich 15% Rabatt
Wiederholungen	3x = 5% 6x = 10% 12x = 15% 18x = 20%
Beilagen	Preis auf Anfrage

Erscheinungsdaten

7. Januar	15. April	22. Juli	28. Oktober
21. Januar	29. April	5. August	11. November
4. Februar	12. Mai	19. August	25. November
18. Februar	27. Mai	2. September	9. Dezember
4. März	10. Juni	16. September	23. Dezember
18. März	24. Juni	30. September	
1. April	8. Juli	14. Oktober	

Ausnahmen würden im «Der Glattfelder» bekanntgegeben.

Online: Das digitale Angebot des «Glattfelders»

www.derglattfelder.ch

Wideboard
994 x 25 Pixel, 150 KB max. Dateigrösse
Format: gif, jpg, png

Aufschaltung für eine Woche:	Fr. 160.–
Aufschaltung für einen Monat:	Fr. 450.–

Medium Rectangle
(wird auch auf Mobile angezeigt)
300 x 250 Pixel, 100 KB max. Dateigrösse
Format: gif, jpg, png

Aufschaltung für eine Woche:	Fr. 130.–
Aufschaltung für einen Monat:	Fr. 420.–

Halfpage
300 x 600 Pixel, 150 KB max. Dateigrösse
Format: gif, jpg, png

Aufschaltung für eine Woche:	Fr. 145.–
Aufschaltung für einen Monat:	Fr. 435.–

Skyscraper
160 x 600 Pixel, 70 KB max. Dateigrösse
Format: gif, jpg, png

Aufschaltung für eine Woche:	Fr. 130.–
Aufschaltung für einen Monat:	Fr. 420.–

Ihrer **Publireportage** verhelfen wir gerne durch eine Print-Online-Kombination zu noch mehr Wirkung: Publireportage, eine Woche lang auf der Startseite, Online-Zuschlag Fr. 200.–.

Grössenbeispiele und Preise 2021

3spaltig / 103 x 30 mm

S/W	Fr. 56.70
1 Farbe	Fr. 67.50
4 Farben	Fr. 79.20

3spaltig / 103 x 50 mm

S/W	Fr. 94.50
1 Farbe	Fr. 112.50
4 Farben	Fr. 132.—

2spaltig / 67 x 60 mm

S/W	Fr. 75.60
1 Farbe	Fr. 90.—
4 Farben	Fr. 105.60

3spaltig / 103 x 60 mm

S/W	Fr. 113.40
1 Farbe	Fr. 135.—
4 Farben	Fr. 158.40

4spaltig / 138 x 50 mm

S/W	Fr. 126.–
1 Farbe	Fr. 150.–
4 Farben	Fr. 176.–

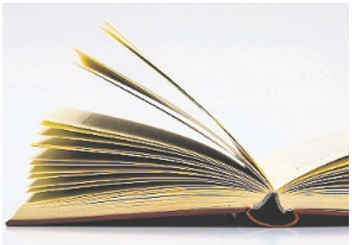
4spaltig / 138 x 60 mm

S/W	Fr. 151.20
1 Farbe	Fr. 180.00
4 Farben	Fr. 211.20

alle Preise exkl. MwSt.

DER GLATTFELDER

Neues aus der Bibliothek



Erwachsene: «Schau mich an», Elif Shafak; «Der Himmel auf Erden», Jeffrey Archer; «Engadiner Bescherung», Gian Maria Calonder; «So schweig denn still», Mary Higgins Clark.

Kinder: «Zaubertricks und Maulwurfshügel», Sabine Städing; «Von Lehrern umzingelt», Antje Szillat; «Ein hundsgemeiner Polizist», Anders Sparring.

Hörbücher: «Sein eisiges Herz», Sandra Brown; «Wisting und der fensterlose Raum», Horst Jørn Lier; «Rückkehr in die Tuchvilla», Anne Jacobs.

Sachbuch: «Alles über Computer», Rosie Dickins; «Das Zauber-Labor: magische Experimente und wie sie funktionieren», Steve Mould; «Abschied, Tod und Trauer», Patricia Mennen.

Spiele: «Pictures»; «Nuss voraus»; «Kugel Geister»; «Verfluxt».

Öffnungszeiten: Die Bibliothek bleibt bis zum 22. Januar 2021 geschlossen. Ab Samstag, 23. Januar, sind wir wieder für Sie da und die oben erwähnten Medien können ausgeliehen werden. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage.

Wir führen auch diverse Zeitschriften im Ausleihsortiment.

Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Christian Aeschbach
Eidg. dipl. Malermeister
Brunnenwiesenstrasse 17
8172 Niederglatt

Tel. 044 850 14 26
E-Mail: info@aeco.ch
URL: http://www.aeco.ch

Farbberatung · Lasurarbeiten · Plastiken · Betonsanierungen
Isolationen · Schriften · Tapezieren · Fassadenrenovationen
Spezialbeschichtung · Bodenbeläge

mähli

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

UV-Licht & Vitamin D stärken das Immunsystem!

Solero
Solarium Bülach

Die Top-Spitzenbräuner
Prestige 1600, megaSun P9 & 1 Collarium sind da!

Weihnachts-Aktion
für die Solero-Kundenkarte vom 19.12. bis 28.12.2020
im gepflegten Sonnenstudio in
Bülach, Kasernenstrasse 19
365 Tage von 7 – 22 Uhr

Auch in Bassersdorf, Klotenerstrasse 8
& Dübendorf, Strehlgasse 3
solarium-solero.ch Tel. 079 666 77 49

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Das ganze Jahr gut informiert:
www.derglattfelder.ch